



Die Volksschule in Harburg wird mit einem Kostenaufwand von 2,4 Millionen Euro energetisch saniert. Das Projekt taucht im städtischen Haushalt 2009 gar nicht auf, weil es extern finanziert wird. Fotos (7): Widemann

Millionen-Investitionen ohne höhere Schulden

Haushalt Stadt Harburg kann heuer finanziell aus dem Vollen schöpfen. Kanalisation, Kindergarten und Straßenbau als Schwerpunkte

Harburg | wwi | In aller Welt herrscht Krisenstimmung, in der Stadt Harburg ist davon aber (noch) nichts zu spüren. Im Gegenteil: Weil die finanzielle Situation der Kommune so gut wie lange nicht mehr ist, investiert sie heuer Millionen von Euro. Die Stadt treibt die Erneuerung des Abwassersystems voran, erweitert den Kindergarten in der Kernstadt und saniert diesen möglicherweise auch, erschließt neue Baugebiete, baut eine Ortsverbindungsstraße komplett neu aus und kauft zwei

neue Feuerwehrautos. Die energetische Sanierung der Volksschule stellt mit 2,4 Millionen Euro den größten Brocken dar, taucht aber im Haushalt der Kommune gar nicht auf. Die Finanzierung erfolgt außerhalb des städtischen Etats durch die Bau- und Land-Entwicklungsgesellschaft Bayern.

„2009 geht es uns einigermassen ordentlich“, kommentierte Bürgermeister Wolfgang Kilian, den Haushalt. Den verabschiedete der Stadtrat mit 18:1 Stimmen. Dass die Kommune dieses Jahr derart aus dem Vollen schöpfen kann, hat mehrere Gründe. Zum einen rechnet die Stadt mit einer gegenüber 2008 um rund 300 000 Euro höheren Gewerbesteuer-Einnahme. Die veranschlagten 1,7 Millionen Euro werden wohl durch eine Nachzahlung nochmals kräftig steigen. Deutlich größer soll heuer auch der Anteil aus der Einkommenssteuer sein (2,3 Millionen Euro). Die Schlüsselzuweisungen vom Freistaat klettern auf 656 000 Euro (plus 150 000) und die Umlage, welche die Kommune an den Landkreis bezah-

len muss, sinkt auf 1,6 Millionen Euro (minus 140 000 Euro). Zudem fließt eine Rücklage aus dem vorigen Jahr in Höhe von gut 750 000 Euro in den Etat 2009 ein. Angesichts solcher Rahmenbedingungen ist die Liste der Projekte, die in diesem Jahr verwirklicht werden sollen, ungewöhnlich lang. In den Abwasserbereich pumpt die Kommune 1,3 Millionen Euro. Davon gehen 340 000 Euro in den Bau einer Leitung von Mauren nach Ebermergen. In Ebermergen selbst werden die Kanäle in der Badgasse und in der Langgasse erneuert. Kosten: 180 000 Euro. Um künftig in Mündling zu verhindern, dass bei starkem Regen die Keller in der Westenstraße und Luggasse volllaufen, wird im Bereich Griesweg/Westheimerfeld für 179 000 Euro ein Entlastungskanal gebaut. „Wir hoffen, dass die Mündlinger dann vom Hochwasser verschont bleiben“, so der Bürgermeister. 276 000 Euro sind nötig, um die Gebäude am Mündlinger Bahnhof per Druckleitung über das Pumpwerk Gunzenheimer Straße an das Kanalnetz anzuschließen. Gut 50 000 Euro davon tragen die Haus-

eigentümer über Beiträge. Weil es in Harburg immer wieder aus den Kanalschächten stinkt, installiert die Kommune eine Kompressorenanlage. Damit soll Kilian zufolge die Geruchsbelästigung verringert werden. Für die Erschließung des Baugebiets „Römerhof“ in Harburg am Ortsausgang in Richtung Mündling sind im Haushalt rund 220 000 Euro vorgesehen. Im neuen Baugebiet „Am hohen Stein“ in Mündling wird für gut 100 000 Euro ein Regenwasser-Kanal verlegt.

Die Erweiterung des Kindergartens in Harburg (wir berichteten) schlägt mit 290 000 Euro zu Buche. Ein Großteil davon (246 000 Euro) ist über Zuschüsse abgedeckt. Für die energetische Sanierung des Kindergartens sind im Etat 620 000 Euro veranschlagt. Dieses Projekt könne freilich nur dann verwirklicht werden, wenn die erhofften 503 000 Euro Förderung aus dem Konjunkturpaket II fließen, so Kilian.

Straße wird komplett erneuert
Vollkommen erneuert wird nach dem Beschluss des Stadtrats die marode Ortsverbindungsstraße Harburg-Brünsee-Ebermergen. „Die ist fix und fertig“, erklärte der Rathaus-Chef. Um den ersten Bauabschnitt zu realisieren, stehen 700 000 Euro zur Verfügung. Daran soll sich der Staat mit einem Zuschuss in Höhe von 450 000 Euro beteiligen. 2009 will und kann die Stadt noch weitere Maßnahmen in die Tat umsetzen (siehe auch „Haushalt-Notizen“). Dies alles schaffe man, ohne die Schuldenlast weiter zu erhöhen, schilderte Kilian. Der warnte jedoch vor allzu großer Euphorie: „Das ist eine sehr positive Entwicklung, aber es besteht kein Grund zu Übermut.“ Es bleibe abzuwarten, was nächstes Jahr komme.

Haushalt-Notizen

- Der Harburger Haushalt hat ein Volumen von gut **10,9 Millionen Euro**. Davon entfallen auf den Verwaltungsetat rund 7,2 und auf den Vermögenshaushalt 3,7 Millionen Euro.
- Der Betrieb des städtischen **Kindergartens** Harburg schlägt voraussichtlich mit einem Minus von rund 190 000 Euro zu Buche, in Heroldingen beträgt das Defizit wohl 44 000 Euro. In den evangelischen Kindergarten Großsorheim fließt von der Kommune ein Zuschuss von 63 000 Euro, für Ebermergen sind es 25 000 Euro.
- Für das **Hallenbad** ist heuer ein Fehlbetrag von knapp 137 000 Euro eingeplant. Die **Mehrzweckhalle** wird mit fast 44 000 Euro bezuschusst.
- Die **Harburger Feuerwehr** bekommt einen neuen Kleinbus. Kosten: 47 000 Euro. Die Feuerwehr in **Großsorheim** erhält für 50 000 Euro ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF). Hinzu kommt der Aufbau. Der wird erst 2010 finanziert.
- Das **Feuerwehrgerätehaus** in **Ebermergen** wird heuer wohl fertig. 206 000 Euro sind laut Bürgermeister Wolfgang Kilian bislang an Kosten angefallen. Die Stadt beteiligt sich am Umbau des ehemaligen Raiffeisen-Lagerhauses mit einem Festbetrag von 150 000 Euro.
- Am **Bahnhaltepunkt** in **Ebermergen** sollen fünf Pkw-Parkplätze und ein Fahrradstellplatz errichtet werden. Kosten: etwa 40 000 Euro.
- In **Heroldingen** wird für 60 000 Euro der **Gehweg** entlang der Georg-Karg-Straße ausgebaut.
- Den „9. Harburger **Kulturherbst**“ fördert die Stadt erneut mit 4500 Euro.
- Der **Unterhalt** für die **Sportanlage Harburg** soll heuer auf den TSV Harburg übergehen. (wwi)

„2009 geht es uns einigermassen ordentlich“

Wolfgang Kilian, Bürgermeister



Bürgermeister Wolfgang Kilian (rechts) mit Kämmerer Josef Mayer.



Viel Geld fließt heuer in den Kanal, hier die Baustelle in der Badgasse in Ebermergen.



Das Baugebiet „Im Römerhof“ entsteht in Harburg auf dieser Wiese.

Sparsamkeit zahlt sich jetzt aus

Stellungnahmen Fraktionen betonen Ausgaben für die Zukunft. Zühlke stimmt gegen Etat

Harburg | wwi | „Heuer trägt es Früchte, dass wir uns in den vergangenen Jahren bemüht haben, sparsam und diszipliniert zu wirtschaften.“ Diese Bilanz zog **Bernhard Röttinger**, Vorsitzender der Fraktion der CSU/Junge Bürger im Harburger Stadtrat, zum Haushalt 2009. Man habe finanziellen Spielraum für nachhaltig wirkende und ökologisch effektive Zukunftsinvestitionen gewonnen. Besonders erwähnte Röttinger bedeutsame Projekt im Bildungsbereich und die Fortführung der Kanalbaumaßnahmen. Begrüßenswert seien zudem die Aus-



B. Röttinger

gaben für die Straßeninfrastruktur. Für Hoppingen hätte die baldige Anordnung einer Dorferneuerung positive Wirkung, so Röttinger. Bei den Baugebieten sollte ein Flächenenerwerb in Ebermergen das nächste Projekt sein: „Dort ist nur noch ein Platz frei.“ Dass trotz der Finanzkrise die Einnahmen im Verwaltungshaushalt gesteigert werden können, stellte PWG-Sprecher **Thomas Höckner** heraus. Trotz der teilweise sechsstelligen Minusbeträge in städtischen Einrichtungen reiche es dennoch für eine Zuführung von fast einer Million Euro in den Vermögenshaushalt. „Auch 2009 werden wir in die Zukunft investieren“, meinte Höckner. Er verwies auf die Sanierung der Schule und des Kindergartens in Harburg, auf die neuen Bauplätze

und den Kanalbau. Auch wenn die finanzielle Situation derzeit ganz gut sei, sollte die Kommune den Schuldenabbau nicht aus den Augen verlieren, mahnte der Parteifreie. Der blickte nach vorne: „2010 wird nicht so gut wie 2009.“ Von einem „sehr ehrgeizigen Investitionsprogramm“ sprach **Claudia Müller** (SPD). Der Stadt bleibe freilich gar nichts anderes übrig. Falls es bei der Gewerbesteuer zu



Claudia Müller



Thomas Höckner

weiteren Mehreinnahmen komme, sollte die Kommune damit Schulden tilgen. „Wir gehen davon aus, dass die Krise 2009 unsere Betriebe noch nicht trifft“, so Claudia Müller. Die Sanierung des Kindergartens sei nur mit Hilfe des Konjunkturpakets II möglich: „Wir hoffen, dass hier Harburg zum Zuge kommt.“ Als einziger Stadtrat stimmte **Roland Zühlke** (SPD) gegen den Haushalt. Begründung: Die Einnahmen aus der Einkommenssteuer seien „wesentlich zu hoch“ angesetzt, die Personalkosten stiegen immer weiter, während die Einwohnerzahl sinke und die Finanzierung der Schulsanierung hätte die Stadt auch selbst abwickeln können. Kämmerer Josef Mayer entgegnete, der Ansatz bei der Einkommenssteuer sei durchaus vorsichtig kalkuliert.